
Abteilung: 4.1 - Recht/Kommunalaufsicht
Fachbereich: Geschäftsbereich II
Sachbearbeiter: Herr Ulrich (Tel. 02641/975-358)
Aktenzeichen: 4.1 - ÖPNV
Vorlage-Nr.: 4.1/197/2024

Tagesordnungspunkt

Beratungsfolge:	Sitzung am:	ö/nö:	Zuständigkeit:
Kreis- und Umweltausschuss	26.02.2024	öffentlich	Entscheidung

Anschaffung von Kontrollgeräten für das Deutschlandticket

Beschlussvorschlag:

Der Kreis- und Umweltausschuss beauftragt die Verwaltung, aus dem Rahmenvertrag 128 Kontrollgeräte für das Deutschlandticket abzurufen und dem Verkehrsverbund Rhein-Mosel die anteiligen Kosten für die Anschaffung und den laufenden Betrieb zu erstatten. Es handelt sich hierbei um Kontrollgeräte in den Linienbündeln Rhein-Ahr und Rhein-Brohltal.

Darlegung des Sachverhalts / Begründung:

Um zukünftige Kontrollen des Deutschlandtickets gewährleisten zu können, ist die Anschaffung entsprechender Kontrollgeräte für die Fahrzeuge notwendig.

Im Linienbündel Hocheifel, das am 01.08.2024 als Bruttobündel an den Start geht, wurde die Kontrollinfrastruktur für das D-Ticket bereits mitgeschrieben und die Beschaffung ist durch das Verkehrsunternehmen zu finanzieren.

In den beiden anderen Linienbündeln Rhein-Ahr und Rhein-Brohltal gab es bei Vertragsabschluss keine vertragliche Vorgabe zur Kontrolle von digitalen Tickets, da diese im Verkehrsverbund Rhein-Mosel (VRM) noch nicht existent waren. Folglich müssen die erforderlichen Kontrollgeräte nun durch den Auftraggeber (Kreis) finanziert werden. Die Kontrollgeräte bleiben im Besitz des Kreises Ahrweiler und können nach Vertragsablauf in den Linienbündeln aus den Bussen aus- und in die Busse eines neuen Betreibers eingebaut werden.

Da nur bei einer größeren Abnahmezahl von über 2.000 Stück ein günstigerer Preis erzielt werden kann, möchte der VRM für alle Fahrzeuge der Bruttolinienbündel im Verbundgebiet die Geräte zur Kontrolle des Deutschlandtickets zentral beschaffen und die Kosten dann mit den einzelnen Aufgabenträgern abrechnen. Der Markt für Kontrollgeräte wurde in Abstimmungsgesprächen zwischen VRM, umliegenden Verkehrsverbänden und den Verkehrsunternehmen sondiert und die Geräte der Firma Ximedes aus Haarlem (Niederlande) wurden als derzeit wirtschaftlich günstigste und technisch umsetzbare Lösung ermittelt.

Die Kosten pro Gerät liegen bei etwa 1.200,- €. Die genauen Kosten sind in der angehängten Tabelle zusammengestellt. Das Land Rheinland-Pfalz gewährt bei Antragstellung im Jahr 2023 pro Gerät einen Zuschuss von 317,00 €. In den neuen Richtlinien zum Deutschlandticket für 2024 ist eine Förderung im Jahr 2024 nicht mehr vorgesehen.

Damit die Inanspruchnahme der Fördermittel des Landes in 2023 noch gelingen konnte, hatte der Verkehrsverbund am 19.12.2023 einen Rahmenvertrag mit der Firma XIMEDES, Haarlem (Niederlande), zur Beschaffung der Kontrollgeräte gezeichnet. Dieser Rahmenvertrag fungierte gleichzeitig als Förderantrag an das Land. Mit E-Mail vom 04.01.2024 stimmte das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität (MKUEM) der Förderung der Kontrollgeräte in Höhe von 317,- € je Gerät zu.

Die Rahmenvereinbarung wurde unter anderem unter der auflösenden Bedingung von Gremienbeschlüssen der Landkreise geschlossen. Zwischenzeitlich konnten alle noch ausstehenden technischen Fragen geklärt und die genauen Stückzahlen der Besteller ermittelt werden.

Bei insgesamt 128 Fahrzeugen (incl. Reservefahrzeuge) für den Landkreis Ahrweiler belaufen sich die einmaligen Kosten auf derzeit 161.088,- €. In Abzug zu bringen sind hiervon die Landeszuwendungen in Höhe von 40.576,- €. Damit verbleiben vom Kreis Ahrweiler zu tragende Kosten in Höhe von 120.512,- €.

Zusätzlich entstehen ab dem ersten Betriebsjahr laufende Kosten in Höhe von ca. 21.600,- € pro Jahr. Hinzukommen können noch Kosten für Wartungs- oder Reparaturarbeiten.

Der Zweckverband SPNV Rheinland-Pfalz Nord (SPNV Nord) wurde bezüglich einer Anteilsfinanzierung an den Kosten im Rahmen der RegioLinien-Anteile angefragt. Für den Kreis Ahrweiler würde eine solche Beteiligung eine Kostenreduzierung um rund 15.000,- € der einmaligen Kosten und 6.000,- € der jährlich anfallenden Kosten bedeuten. Nach dem derzeitigen Sachstand bereitet der SPNV Nord eine Gremienentscheidung zur Mitfinanzierung vor.

Mit der Anschaffung der Kontrollgeräte wird nicht nur die Kontrolle der Deutschlandtickets in Form von Handytickets und Chipkarten möglich. Es ergeben sich darüber hinaus folgende Funktionsmöglichkeiten:

1. Kontrolle von weiteren VRM-Fahrkarten mit Barcodes
2. Gezieltere Einnahmeaufteilung innerhalb des Verkehrsverbundes
3. Möglichkeit von Fahrgastzählungen in allen Bussen

Die zeitliche Umsetzung sieht aktuell eine Pilotphase der Kontrollgeräte im Herbst 2024 vor. Abhängig ist dieser Zeitplan von den Beschlüssen in den einzelnen Kreisgremien, da eine verbindliche Bestellung für alle Geräte vorliegen muss. Die Kosten für die Anschaffung können aus Haushaltsmitteln für das Jahr 2023 finanziert werden.

Finanzielle Auswirkungen:

siehe Anlage

In Vertretung

Anja Toenneßen
Geschäftsbereichsleiterin II

Anlagen zur Vorlage:

Kostentabelle